

2 Carl Maria von Weber: Nein! länger trag' ich nicht die Qualen / Durch die Wälder, durch die Auen (*Don Giovanni*)

Nein! länger trag' ich nicht die Qualen,
die Angst, die jede Hoffnung raubt.
Für welche Schuld muss ich bezahlen?
Was weht dem falschen Glück mein Haupt?

Durch die Wälder, durch die Auen
zog ich leichten Sinn's dahin!
Alles, was ich konnt' erschauen,
war des sichern Rohrs Gewinn,

Abends bracht' ich reiche Beute,
und wie über eig'nes Glück,
drohend wohl dem Mörder,
freute sich Agathes Liebesblick.

Hat denn der Himmel mich verlassen?
Die Vorsicht ganz ihr Aug' gewandt?
Soll das Verderben mich erfassen,
verfiel ich in des Zufalls Hand?

Jetzt ist wohl ihr Fenster offen,
und sie horcht auf meinen Tritt,
lässt nicht ab vom treuen Hoffen:
Max bringt gute Zeichen mit.

Wenn sich rauschend Blätter regen,
wähnt sie wohl, es sei mein Fuß,
hüpft vor Freuden, winkt entgegen
nur dem Laub den Liebesgruß.

Doch mich umgarnen finstre Mächte,
mich fasst Verzweiflung, foltert Spott!
O dringt kein Strahl durch diese Nächte?
Herrscht blind das Schicksal? Lebt kein Gott?
Mich fasst Verzweiflung! foltert Spott!